

kfd Diözesanverband Paderborn e. V. Giersmauer 21 33098 Paderborn

3.4.2020

Liebe kfd Frauen – und auch liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner unserer kfd Mitglieder!

Heute ein kreativ-nachdenklicher Impuls zum Palmsonntag. Da wir uns nicht zum Gottesdienst und damit nicht zur Eröffnung der Karwoche in den Kirchen treffen können, können wir auch nicht den Einzug Jesu in Jerusalem feiernd darstellen. Trotzdem können wir uns daran erinnern.

Das „ganz normale Paschafest“ - das „ganz normale Osterfest“ - wollte Jesus damals feiern, wollten wir im Jahr 2020 feiern. Mit dem „Nichts-geht-mehr“ in unserer Gesellschaft sind wir jetzt an dem Punkt, an den die Jüngerinnen und Jünger Jesu beim ersten Ostern auch angelangt sind im Lauf dieser Woche. SO hatten sie sich die jährliche Feier nicht vorgestellt! Sie endete für Jesus mit dem Sterben, mit seinem Tod. ... Dass sie damit doch nicht endete – ist eine andere Erfahrung. Wir können sie später teilen.

Bleiben wir aber zunächst beim Palmsonntag. Ziehen wir nicht ein, zieht doch Jesus ein. Gott kann nicht-physisch mindestens so gut wie wir digital. Mit anderen Worten: Laden Sie doch Jesus ein zu sich nach Hause!

Als das Volk Israel früher in seiner Geschichte fern vom Heiligtum – fern vom Tempel – war, war das unfassbar schmerzlich. So wie es für uns schmerzlich ist, uns nicht in der Kirche zu versammeln. Das Volk hat geklagt und Gott seinen Schmerz mitgeteilt. Und dann hat das Volk gemerkt, dass Gott nicht auf einen Ort beschränkt ist. Dass er mit geht. Dass er mitten im Volk wohnt und schließlich an jedem Ort sein kann. Er ist, wie Paulus später formuliert, nicht gebunden an von Menschenhand errichtete Häuser!

Kreativ: Schmücken Sie Ihr Fenster mit grünen Zweigen. In vielen Kirchen werden gesegnete Zweige zum einzelnen Abholen hingestellt. Wenn für Sie diese Gelegenheit sich nicht ergibt, können Sie aber einfach auch grüne Zweige von draußen holen und Gott um seinen Segen für die Zweige als Hoffnungszeichen bitten. Im Fenster ausgestellt können Sie ein Zeichen des nahenden Osterfestes sein und ein Zeichen der Freude, dass Jesus bei Ihnen wohnt, dass er bei Ihnen Einzug hält.

Etwas innerlicher gesagt: Wir selbst sind biblisch Tempel und Heiligtum. Trotz aller Distanz: Gott überwindet diese und will in uns wohnen. Mit einem grünen Zweig können wir uns selbst bekreuzigen und uns segnen und uns bewusst machen: In uns wohnt Gottes Geistkraft.

Die Frau am Jakobsbrunnen bringt Jesus im Gespräch dazu ihr mitzuteilen: Es kommt die Zeit, da Gott nicht in Jerusalem angebetet wird und nicht auf einem Berg, sondern im Geist und in der Wahrheit, denn überall kann Gott angebetet werden in der Geistkraft und in der Wahrheit.

Mit einem Psalm, der die Bedeutung Jerusalems besingt, wünsche ich einen guten Beginn der Karwoche, Ihr Roland Schmitz



Roland Schmitz, kfd-Diözesanpräses



S. Hofschlaeger/ pixelio.de

**Gebet für Palmsonntag:
Psalm 48**

Zion, die Stadt Gottes

1 Ein Lied. Ein Psalm.

2 Groß ist der HERR und hoch zu loben in der Stadt unseres Gottes.

3 Sein heiliger Berg ragt herrlich empor; er ist die Freude der ganzen Erde.
Der Berg Zion liegt weit im Norden; er ist die Stadt des großen Königs.

4 Gott ist in ihren Palästen, als sichere Burg erwiesen.

5 Denn siehe: Könige traten zusammen, gemeinsam rückten sie näher.

6 Sie sahen auf, da erstarrten sie; sie waren bestürzt und flohen.

7 Dort packte sie Zittern wie Wehen eine Gebärende.

8 Mit Sturm aus dem Osten zerbrichst du die Schiffe von Tarschisch.

9 Wie wir es gehört, so haben wir es gesehen in der Stadt des HERRN der Heerscharen,
der Stadt unsres Gottes. Gott macht sie fest auf ewig.

10 Wir haben, Gott, deine Huld bedacht inmitten deines Tempels.

11 Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm bis an die Enden der Erde;
deine Rechte ist voll von Gerechtigkeit.

12 Der Berg Zion freue sich, die Töchter Judas sollen über deine Urteile jubeln.

13 Umkreist den Zion, umschreitet ihn, zählt seine Türme!

14 Betrachtet seine Wälle, geht in seinen Palästen umher,
damit ihr einem späteren Geschlecht erzählen könnt:

15 Ja, das ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Über das Sterben hinaus.